



ERZBISTUM  
PADERBORN

AUSGABE 2 | SEPTEMBER 2025 | 5. JAHRGANG

# LESE *pause*

MAGAZIN FÜR ALLE,  
DIE IM ERZBISTUM PADERBORN  
RELIGION UNTERRICHTEN

## VERANTWORTUNG UND TEILHABE

### DEMOKRATIEBILDUNG IN DER SCHULE

---

RELIGIONSUNTERRICHT  
ALS BEITRAG ZUR  
DEMOKRATIEBILDUNG

SEITE 5

---

DER SECHSTE SINN

SEITE 8

---

VERSCHWÖRUNGS-  
ERZÄHLUNGEN

SEITE 20

„MÖGE JEDE GEMEINSCHAFT ZU EINEM ‚HAUS DES FRIEDENS‘ WERDEN,  
WO MAN LERNT, FEINDSELIGKEITEN DURCH DIALOG ZU ENTSCHÄRFEN,  
WO GERECHTIGKEIT PRAKTIZIERT UND VERGEBUNG GESCHÄTZT WIRD.

DER FRIEDEN IST KEINE SPIRITUELLE UTOPIE: ER IST EIN WEG IN DEMUT UND BESTEHT  
AUS ALLTÄGLICHEN GESTEN; ER VERBINDET GEDULD MIT MUT, ZUHÖREN MIT AKTION UND  
VERLANGT, HEUTE MEHR DENN JE, UNSERE WACHSAME UND SCHÖPFERISCHE PRÄSENZ.“

PAPST LEO XIV. (AUDIENZ FÜR DIE ITALIENISCHE BISCHOFSKONFERENZ)

## IMPRESSUM

### HERAUSGEGEBEN VON

Erzbistum Paderborn  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
vertreten durch Msgr. Dr. Michael Bredeck,  
Generalvikar  
Prälat Thomas Dornseifer,  
Generalvikar  
Erzbischöfliches Generalvikariat  
Bereich Schule und Hochschule  
Dompropst Msgr. Joachim Göbel  
Domplatz 3 | 33098 Paderborn  
Telefon 05251 125-1349  
schuleundhochschule@erzbistum-paderborn.de

Die „Lesepause“ erscheint zweimal im Jahr.

### REDAKTION

Benedikt Bohn (Leitung)  
Dr. Dennis Lewandowski  
Sarah Münsterteicher  
Christoph Quasten M. A.

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Paderborn  
www.bonifatius-druckerei.de

### LAYOUT

Mues + Schrewe GmbH, Warstein  
www.mues-schrewe.de

### FOTOS

Titelbild: © DotShot/Shotshop.com  
Seite 4: © Erzbistum Paderborn/Besim Mazhiqi  
Seite 6: © K. Boehme, Interreligiöses Begegnungslernen, S. 381  
Seite 7, oben: © Herder Verlag  
Seite 7, unten: © Katja Boehme/privat  
Seite 8: © Erzbistum Paderborn/Besim Mazhiqi  
Seite 9: © Barbara Mikus-Boddenberg/privat  
Seite 10, oben: © 2020 MdV-works/Shutterstock.com  
Seite 10, Mitte: © Carla Duve/privat  
Seite 11: © Christine Krysmann/privat  
Seite 12: © Christoph Paetzold/privat  
Seite 13, links, oben: © 2017 paulista/Shutterstock.com  
Seite 13, links, Mitte: © Prestel Verlag  
Seite 13, links, unten: © 360 Grad Verlag  
Seite 13, rechts, Mitte: © Klett-Kinderbuch Verlag  
Seite 14, 15, Hintergrund: © 2013 phloxii/Shutterstock.com  
Seite 14, rechts: © DKV-Verlag  
Seite 14, links: © Vandenhoeck & Ruprecht  
Seite 15, rechts: © Missio, Aachen  
Seite 15, links: © Schnell + Steiner  
Seite 16, oben, links: © Kösel Verlag  
Seite 16, oben, rechts: © Herder Verlag  
Seite 16, unten: © freistil/ Werl  
Seite 17, oben, links: © dky Verlag  
Seite 17, oben, rechts: © Das Erste  
Seite 17, unten: © kfw  
Seite 18, oben: © Katrin Holthaus/privat  
Seite 18, unten: © Katrin Holthaus/privat  
Seite 19, oben: © I'm friday/Shutterstock.com  
Seite 19, Mitte: © Ben Photo/Shutterstock.com  
Seite 19, unten: © PopTika/Shutterstock.com  
Seite 20: © Skorzewiak/Shutterstock.com

Seite 21: © Broden/privat  
Seite 22: © Nicola Maier/privat  
Seite 24: © BDKJ/Diözesanverband Paderborn  
Seite 26: © Susanne Markussen/privat  
Seite 27: © Susanne Markussen/privat  
Seite 28, 29, Hintergrund: © 2022 Halfpoint/Shutterstock.com  
Seite 28, links: © Nadine Böhmfeld/privat  
Seite 28, rechts: © Nora Domnik/privat  
Seite 29, links: © Liana Rustemeier/privat  
Seite 29, rechts: © Lisa Horst/privat  
Seite 30: © Erzbistum Paderborn  
Seite 31: © Erzbistum Paderborn  
Seite 32, oben: © Olha Rohulya/Shutterstock.com  
Seite 32, unten: © VH-studio/Shutterstock.com  
Seite 33, oben: © Prostock-studio/Shutterstock.com  
Seite 33, unten: © 2014 studio 63/Shutterstock.com  
Seite 34: © Erzbistum Paderborn/David Hesse



# Inhalt

|           |                                                                                                                                                                              |           |
|-----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
|           | <b>Editorial</b>                                                                                                                                                             | <b>4</b>  |
|           | <b>Der Religionsunterricht als bedeutender Beitrag zur Demokratiebildung und -pädagogik</b>                                                                                  | <b>5</b>  |
| <b>8</b>  | <b>Der sechste Sinn</b>                                                                                                                                                      |           |
|           | <b>Demokratie leben mit der Juniorwahl</b>                                                                                                                                   |           |
|           | Das Emschertal-Berufskolleg in Herne und das Berufskolleg Witten informieren darüber, warum sie bei der Juniorwahl dabei sind und was die Schülerinnen und Schüler mitnehmen | <b>9</b>  |
| <b>10</b> | <b>Demokratie braucht Erinnerung</b>                                                                                                                                         |           |
|           | Erinnerungsarbeit am Karl-Schiller-Berufskolleg in Dortmund und am Hansa Berufskolleg in Unna                                                                                |           |
|           | <b>Junge Menschen setzen sich für Toleranz und Courage ein</b>                                                                                                               | <b>11</b> |
| <b>12</b> | <b>Anderen eine Stimme geben ...</b>                                                                                                                                         |           |
|           | Ein Gastbeitrag über den Schulentwicklungsprozess „Demokratiebildung“ am Gymnasium St. Xaver                                                                                 |           |
| <b>13</b> | <b>Buchempfehlungen für die Grundschule</b>                                                                                                                                  |           |
|           | <b>Religion und Demokratiebildung: Materialien und Anregungen (SEK I + SEK II)</b>                                                                                           | <b>14</b> |
| <b>16</b> | <b>Medienhäppchen</b>                                                                                                                                                        |           |
|           | Buchempfehlungen und Filmtipps für den Religionsunterricht zum Thema Demokratiebildung                                                                                       |           |
|           | <b>(Fortbildungs-)Veranstaltungen</b>                                                                                                                                        | <b>18</b> |
|           | aus der Abteilung Religionspädagogik                                                                                                                                         |           |
| <b>20</b> | <b>Verschwörungserzählungen: Von Wissenden und Schlafschafen</b>                                                                                                             |           |
|           | <b>Würde unantastbar</b>                                                                                                                                                     | <b>22</b> |
|           | Eine Initiative für Menschenwürde und Demokratie                                                                                                                             |           |
| <b>24</b> | <b>Demokratie erleben und gestalten</b>                                                                                                                                      |           |
|           | Ein Interview mit Helena Schmidt und Matthias Kornowski vom BDKJ Paderborn                                                                                                   |           |
| <b>26</b> | <b>Schülervertretungsarbeit – ein elementarer Baustein zur Demokratiebildung am Gymnasium St. Michael</b>                                                                    |           |
|           | <b>Demokratiebildung in der Schule – vier Statements</b>                                                                                                                     | <b>28</b> |
| <b>30</b> | <b>Seelsorgliches Handeln im Kontext von Schule</b>                                                                                                                          |           |
|           | <b>(Fortbildungs-)Veranstaltungen</b>                                                                                                                                        | <b>32</b> |
|           | aus der Abteilung Schulpastoral                                                                                                                                              |           |
|           | <b>Personalwechsel in der Religionspädagogik</b>                                                                                                                             | <b>34</b> |

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

dass wir 2025 wieder ein demokratisches „Wahljahr“ haben, verdanken wir der historischen Verankerung unserer Demokratie im Grundgesetz. Die 1949 gegründete Bundesrepublik war seinerzeit die hoffnungsvolle Antwort auf ein nationalsozialistisches System, das mit dem Holocaust seinen unvorstellbaren und grausamen Tiefpunkt hatte.

Auch 76 Jahre nach der Geburtsstunde unserer Republik beschäftigt sich unsere Gesellschaft vielerorts intensiv mit unserer historischen Verantwortung und den gegenwärtigen Entwicklungen im Weltgeschehen. Kinder und Jugendliche suchen nach Antworten und Orientierungen vor allem in Bezug auf die innerpolitischen Diskussionen und globalen Krisen. Auch deshalb fällt dem Beitrag der Demokratiebildung im schulischen Kontext noch stärkere Bedeutung zu.

Dass sich die Erziehung zu mündigen Staatsbürgern nicht nur auf den Unterricht in Gesellschaftslehre und Politik beschränken darf, sondern das ganzheitliche Schulsystem in den Blick nehmen muss, versteht sich von selbst. Deshalb wollen wir in dieser Ausgabe der Lesepause vor allem den Beitrag des Religionsunterrichtes und des schulpastoralen Wirkens zur Demokratiebildung gezielter in den Blick nehmen.

Dabei wird uns der Artikel von Professorin Katja Boehme (Heidelberg) einige Anknüpfungspunkte aufzeigen, wo der Religionsun-

terricht die Demokratiebildung im besonderen Maße unterstützt. Auch unser Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz greift das Thema auf, indem er uns gedanklich den „sechsten Sinn“ näherbringt, der das Gemeinsame unserer Gesellschaft in Schule und Religionsunterricht entfalten könne. Praktisch untermauert werden diese Ausführungen durch einige Beispiele aus Schule und Unterricht.

Abschließend erfolgt an dieser Stelle noch der Hinweis auf eine für alle (Religions-) Lehrkräfte relevante *Online-Veranstaltung zur Radikalisierung auf Social Media* am 04.11.2025. Marie Briese (TU Dresden) nimmt uns inhaltlich mit, wie christlicher Fundamentalismus, die Neue Rechte und Algorithmen zusammenwirken. Anmeldungen sind ab sofort möglich.



Zur Anmeldung:

Für Ihre Arbeit vor Ort hoffen wir mit der Lektüre dieser Ausgabe wichtige Impulse geben zu können!



Dr. Dennis Lewandowski  
Leiter der Abteilung Religionspädagogik



# DER RELIGIONSUNTERRICHT ALS BEDEUTENDER BEITRAG ZUR DEMOKRATIEBILDUNG UND -PÄDAGOGIK

**K**aum ein anderes Unterrichtsfach ist in der Schule so umstritten und kaum ein anderes Fach ist für die Demokratiebildung so relevant wie der Religionsunterricht. Das wussten schon die Mütter und Väter des Grundgesetzes, die, noch unter dem Eindruck des totalitären Regimes des Nationalsozialismus, den Artikel 149 der Weimarer Verfassung als Artikel 7 in die ersten 20 sogenannten „Ewigkeitsartikel“ des Grundgesetzes vorzogen. Somit ist der Religionsunterricht das einzige Fach, das im Grundgesetz genannt wird. Und es ist das einzige Fach, dessen Inhalte grundsätzlich nicht von einem – möglicherweise ideologischen – Staat vorgegeben werden, sondern von den Religionsgemeinschaften (vgl. Art. 7 Abs. 3 GG).

Während sich noch 1950 die westdeutsche Bevölkerung zu 96 Prozent zum Christentum bekannte, hat sich diese weltanschauliche Homogenität 75 Jahre später in eine „Gesellschaft der Singularitäten“ (A. Reckwitz) von religiösen oder säkularen Weltansichten gewandelt. Weniger als die Hälfte der deutschen Bevölkerung gehört 2025 noch einer der beiden großen christlichen Kirchen an. Dem Religionssoziologen Gerd Pickel zufolge ist aber „die Ablehnung von Religionsgemeinschaften und ihren Mitgliedern nicht nur Ansichtssache oder persönliche Meinung, sondern von beachtlicher negativer Bedeutung für die Demokratie und die demokratische politische Kultur“.

## WELTSICHTEN UND WELTINTERPRETATIONEN MITEINANDER INS GESPRÄCH BRINGEN

Dabei bildet gerade der bekenntnisorientierte Religionsunterricht, wie ihn sich weltanschaulich plurale Gesellschaften wie Österreich oder Deutschland leisten, die

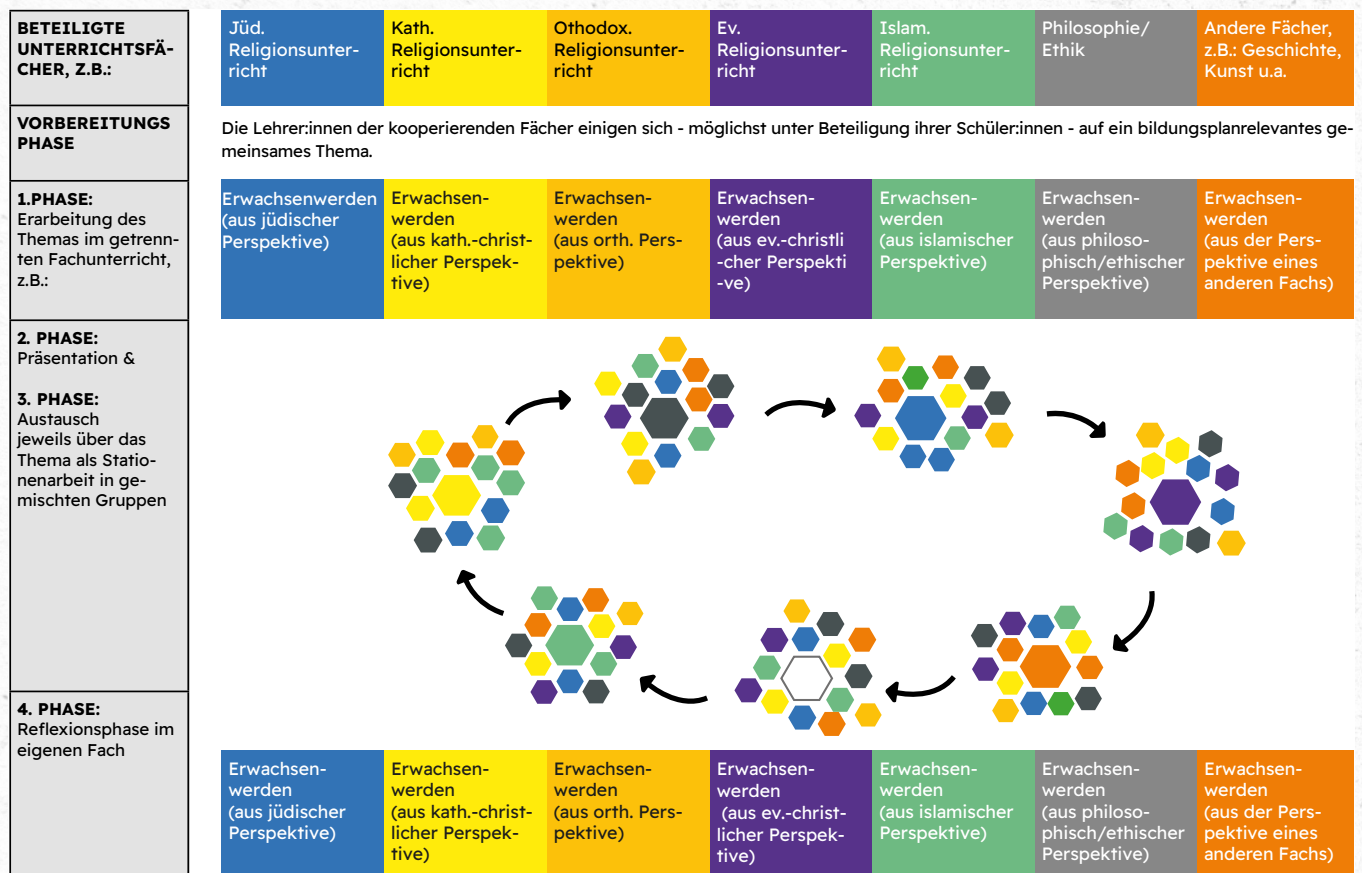
Heterogenität von möglichen Weltinterpretationen in einer Demokratie ab. Durch das Angebot nicht nur des evangelischen und katholischen, sondern auch – wie beispielsweise in Nordrhein-Westfalen – des jüdischen, orthodoxen, syrisch-orthodoxen, islamischen und alevitischen bekenntnisorientierten Religionsunterrichts wird die Vielfalt verschiedenster religiöser Weltansichten in der staatlichen Schule öffentlich sichtbar und zudem erweitert durch säkulare Weltinterpretationen, die vor allem im alternativen Fach Philosophie bzw. Ethik behandelt werden.

Darüber hinaus leistet der Religionsunterricht bereits als solcher die „Vermittlung von Kenntnissen über religiöse Pluralität und andere Religionsgemeinschaften als einen Kernbestandteil einer liberalen Demokratie“ (G. Pickel). Denn in allen Schularten und -stufen werden im Religionsunterricht nicht nur bekenntnisgebundene Inhalte vermittelt, sondern ebenso grundlegendes Wissen über andere Religionen, ja, in der Oberstufe sogar Kompetenzen der Religionskritik. Entsprechend gewichtig ist die implizite Demokratiebildung zu bewerten, die durch Wissensvermittlung und durch kritische Reflexion im Religionsunterricht geschieht.

## INTERRELIGIÖSES BEGEGNUNGSLERNEN – SHARING WORLDVIEWS

Doch nicht nur zu einer solchen Demokratiebildung, sondern insbesondere zur *Demokratiepädagogik*, die „auf ein Demokratielernen durch praxisbezogenes Erfahrungslernen in spezifisch ausgestalteten Settings in der Institution Schule“ (Th. Schlag) zielt, kann der Religionsunterricht Wesentliches beitragen. Der Bildungswissenschaftler Jürgen Baumert bezeichnete bereits vor





„Sharing Worldviews“ in vier Phasen mit Präsentationsphase und Austauschphase als Stationenarbeit in gemischten Schülerinnen- und Schüler-Gruppen. Jede Gruppe / jedes Fach bereitet eine Station aus der eigenen Weltsicht zum Thema vor.

über 20 Jahren die Mehrperspektivität verschiedener „Modi der Weltbegegnung“ als „universelles Charakteristikum der Bildungsprogramme moderner Schulen“. Aber in der heutigen Demokratie einer pluralen Gesellschaft ist es dringlich geworden, die verschiedenen Modi der Weltzugänge und -interpretationen darüber hinaus miteinander ins Gespräch zu bringen.

Und welche Fächer sind für ein solches Begegnungslernen von Weltsichten besser geeignet als die Fächer des bekenntnisorientierten Religionsunterrichts und das Fach Philosophie, da sich diese Fächer qua ihres Bildungsauftrages mit säkularen oder religiösen Weltsichten reflexiv befassen? Treten diese Fächer jedes Schuljahr auch nur für eine einzige Unterrichtseinheit in Kooperation, können sich Kinder und Jugendliche von der Grundschule an bis zum Ende ihrer Schullaufbahn diejenigen prozessbezogenen Kompetenzen aneignen, die für eine Demokratie grundlegend sind: Wahrneh-

mungskompetenz, Deutungskompetenz, Urteilsfähigkeit, Dialogkompetenz und Partizipationskompetenz.

#### PERSPEKTIVEN ERKENNEN, RESPEKTIEREN, REFLEKTIEREN IN VIER PHASEN

Als Lernfeld dieser demokratischen Kompetenzen hat sich seit 2003 in Schulprojekten ab der Grundschule bis zur internationalen Lehrkräfteausbildung das 4-Phasen-Modell des „Interreligiösen Begegnungslernens“ – beziehungsweise „Sharing Worldviews“, was besser auszudrücken vermag, dass der Philosophieunterricht stets inkludiert ist – bewährt.

Die Umsetzung dieses Konzepts erfordert die Zusammenarbeit mit den an den jeweiligen Bildungseinrichtungen vor Ort vorhandenen Fächern, ausgehend von den Fächern des bekenntnisorientierten Religionsunterrichts und dem Philosophieunterricht. Je nach The-



ma kann auch die Perspektive anderer Fächer einbezogen werden, beispielsweise beim Thema „Schöpfung oder Evolution?“ der Biologieunterricht.

Das Konzept gliedert sich in vier aufeinander aufbauende Phasen:

In der **ersten Phase** legen die Lehrkräfte, möglichst unter Partizipation ihrer Schülerinnen und Schüler, ein existenziell relevantes Thema fest, das innerhalb des jeweiligen religiösen oder philosophischen Fachunterrichts in einer Unterrichtseinheit schülerorientiert erarbeitet wird.

Für die **zweite Phase** und **dritte Phase** kommen die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu einem Begegnungstag oder während mehrerer Doppelstunden aus den kooperierenden Fächern zusammen, organisiert vor Ort an einer der beteiligten Schulen oder als schulübergreifende (internationale) digitale Videokonferenz. In kleinen interdisziplinär gemischten Gruppen, die aus Teilnehmenden der unterschiedlichen Fächer bestehen, werden die erarbeiteten Inhalte aus der jeweiligen Fachperspektive in deren Räumen oder an von ihnen vorbereiteten Stationen präsentiert.

Nach jeder Präsentation aus der Perspektive eines beteiligten Fachs folgt der offene Austausch, das heißt die dritte Phase. Dabei bringen die Schülerinnen und Schüler nicht nur ihr vorbereitetes fachspezifisches Wissen, sondern auch ihre individuelle Sicht auf das Thema ein. So haben die Teilnehmenden direkt im Anschluss an jede Präsentation die Möglichkeit, Fragen zu stellen und aufeinander einzugehen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Weltzugänge zu entdecken. Auf diese Weise wird das gegenseitige Verständnis über fachliche, kulturelle, religiöse oder weltanschauliche Grenzen hinweg gefördert.

In der **vierten Phase** reflektieren die Schülerinnen und Schüler über die Qualität ihrer Begegnungen, über den Zugewinn ihres Perspektivenwechsels und über gewonnene Erkenntnisse. Diese Reflexion empfiehlt sich im geschützten Raum des eigenen Unterrichtsfachs, kann aber auch bereits auf dem Begegnungstag in den gemischten Kleingruppen stattfinden.

Ein solches „Interreligiöses Begegnungslernen“ „begründet kein neues religions- oder gar fächerkooperatives Modell, das grundlegende rechtliche und politische Weichenstellungen erfordern würde“ (Thesen für einen zukunftsfähigen RU in NRW), erweist sich aber, wie die Praxis in Schulen (seit 2003) und in der Lehrkräfteausbildung (seit 2011) gezeigt hat, als wegweisender Beitrag zur Demokratiepädagogik.

Eine Handreichung zur Durchführung und beispielhafte Unterrichtsmaterialien für Schule und Hochschule sind auf der „European School Education Platform“ unter „Sharing Worldviews“ hinterlegt; Evaluationen und eine Grundlagentdidaktik sind open access abrufbar.

#### LITERATURHINWEIS

Boehme, Katja: Interreligiöses Begegnungslernen. Grundlegung einer fächerkooperierenden Didaktik von Weltansichten. Freiburg i. Br.: Herder, 2023

Oder als Open Access unter:



DR. KATJA BOEHME

Die Autorin war bis zum Sommersemester 2025 Professorin an der PH Heidelberg für Katholische Theologie/ Religionspädagogik.

boehme@ph-heidelberg.de

# DER SECHSTE SINN



Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz

**V**or einiger Zeit habe ich das Buch „Gemeinsinn“ der Kulturwissenschaftler Aleida und Jan Assmann gelesen. Die wesentliche Aussage darin lautet: Unsere freiheitliche Grundordnung und unsere Demokratie brauchen ein verbindendes Ethos, eine Art Gemeinsinn. Sonst gibt es keinen Zusammenhalt und kein echtes Miteinander. Das Ehepaar Assmann spricht vom ‚sozialen Sinn‘, der, zusammen mit den anderen fünf Sinnen, quasi als sechster Sinn jedem und jeder eingeboren sei.

Ja, vielleicht gibt es tatsächlich so ein ‚natürliches‘ Gespür in uns dafür, dass ich dazu aufgerufen bin, beherzt und mutig zu handeln, wenn Unrecht geschieht. Ein Gespür, dass ich mich unmittelbar berühren lasse von der Not und ‚Nacktheit‘ des anderen, wie der Philosoph Emmanuel Levinas immer sagt. Ein Gespür für das Gemeinsame, das auf den ersten Blick vielleicht nicht zwingend Notwendige, das aber gleichwohl sozial Notwendige. Ich meine auch: Es gibt einen Spürsinn für die Lücken in unserem sozialen Miteinander, die gefüllt werden wollen.

In einer pluralen Gesellschaft ist natürlich auch die Motivation und Art, wie diese Lücken des Miteinanders gefüllt werden, immer plural. Die Autoren bringen für mich tolle Beispiele für ‚Helden und Heldinnen des Gemeinsinns‘. Von Fußballfans, die sich um den Müll der gegnerischen Mannschaft in den Stadien nach dem Spiel kümmern, bis hin zum Erfinder der Gedenk-Stolpersteine. Dieser sechste Sinn hat ein kreatives Poten-

zial und ist für unsere Demokratie unerlässlich. Ob sich aber diese Veranlagung zum Gemeinsamen entfaltet oder ob sie verkümmert, das hängt von der sozialen Kultur einer Gesellschaft ab und damit auch von der Kultur unserer Schulen, Lehrpersonen und Bildungseinrichtungen: Christliche Schulen und kirchlicher Religionsunterricht können in einer säkularen Gesellschaft einen extrem wertvollen Beitrag leisten, um der Verkümmern des Gemeinsinns entgegenzuwirken.

Ich betone zu unterschiedlichen Anlässen, dass der Schriftsteller Navid Kermani das seiner Meinung nach Einzigartige an der christlichen Nächstenliebe zum Ausdruck gebracht hat: „Wenn ich etwas am Christentum bewundere oder an den Christen, dann ist es die spezifisch christliche Liebe ... Diese Liebe geht über das Maß hinaus, auf das ein Mensch auch ohne Gott kommen könnte: Ihre Liebe macht keinen Unterschied.“

Ein wahnsinniger Anspruch vielleicht – aber gehört das nicht tatsächlich zur ‚Kultur des Christentums‘ und zu unserem Bildungsauftrag? Eine Liebe, die keinen Unterschied macht – als christliches Profil! Eine Überforderung? Vielleicht. Aber vielleicht auch gerade unser Beitrag zum Erhalt der Demokratie.

## LITERATURHINWEISE

Assmann, Aleida / Assmann, Jan: *Gemeinsinn. Der sechste, soziale Sinn*. München: C. H. Beck: 2024  
Kermani, Navid: *Ungläubiges Staunen. Über das Christentum*. München: C. H. Beck, 2020



# Demokratie leben mit der Juniorwahl



Das Emschertal-Berufskolleg in Herne und das Berufskolleg Witten informieren darüber, warum sie bei der Juniorwahl dabei sind und was die Schülerinnen und Schüler mitnehmen

**A**llgemeine, unmittelbare, freie, gleiche und geheime Wahlen zählen zu den Kernelementen einer Demokratie. Eine Demokratie ohne Wahlen – nicht denkbar! Seit 1999 gibt es in Deutschland die Juniorwahl. Es war der Politikwissenschaftler Jürgen Falter, der im Fernsehen von der US-amerikanischen Initiative „Kids Voting“ berichtete und so den Stein ins Rollen brachte. Bis heute hat sich hierzulande die Juniorwahl zum größten Schulprojekt in der politischen Bildung entwickelt. In diesem Jahr zur Bundestagswahl haben sich mehr als 7200 Schulen und rund zwei Millionen Schülerinnen und Schüler beteiligt.

verschiedenster Kulturen, Sprachen und Lebensweisen. Barbara Mikus-Boddenberg, Lehrerin für Katholische Religion, berichtet von der Juniorwahl an ihrer Schule. Junge Menschen aus vielen Nationen und mit unterschiedlichen Lebens- und Glaubenszusammenhängen kommen hier tagtäglich zusammen. Das Interesse für Politik ist nicht sonderlich hoch, das politische Wissen mitunter rudimentär, das Übernehmen von gesellschaftspolitischer Verantwortung nur vereinzelt erlebbar. Ein Grund zur Resignation? Mitnichten – Demokratiebildung hat am Emschertal-Berufskolleg einen großen Stellenwert!



*In eine versiegelte Wahlurne durften die Juniorwählerinnen und -wähler ihren Stimmzettel einwerfen.*

An der Juniorwahl beteiligt hat sich auch das Berufskolleg Witten. Für Catrin Funk, ebenfalls Lehrerin für Katholische Religion, ist die Juniorwahl „ein lebendiges Beispiel für politische Bildung im Schulalltag“. Weil sie Schülerinnen und Schülern nicht nur Wissen über Wahlen und Politik bietet, sondern vor allem Erfahrung und Haltung. Weil Demokratie eben kein abstraktes Konzept ist, sondern ein lebendiger Prozess, der eingeübt erfahren und reflektiert werden will. Und weil Schule nicht nur ein Raum sein kann, sondern ein Raum sein muss, in dem junge Menschen Selbstwirksamkeit und Mitbestimmung erleben.

*Hier finden Sie eine ausführlichere Darstellung der Projekte an den beiden Berufskollegs in Herne und Witten:*

Mit dabei war auch das Emschertal-Berufskolleg in Herne, der Stadt, die nicht nur gefühlt, sondern auch geografisch mitten im Ruhrgebiet liegt. Einst eine Bergbaumetropole, wo Menschen aus aller Herren Länder Arbeit und Heimat fanden, und heute Konglomerat



# DEMOKRATIE BRAUCHT ERINNERUNG

Erinnerungsarbeit am Karl-Schiller-Berufskolleg in Dortmund  
und am Hansa Berufskolleg in Unna

Jeder Mensch erlebt Ausgrenzung – manchmal laut, manchmal leise. Und jeder Mensch trägt Vorurteile in sich. Entscheidend ist, diese zu erkennen und sie zu hinterfragen. Demokratie heißt: Niemand bleibt allein, kein Hass wird überhört. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein täglicher Auftrag. Demokratie lebt, wenn sie gefordert wird.

Am Karl-Schiller-Berufskolleg in Dortmund hat man es sich zur Aufgabe gemacht, Offenheit, Respekt und Toleranz zu leben und dabei das Gemeinsame zu betonen und ganz im Sinne Margot Friedländers das „Menschsein“ herauszustellen. Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden jedes Schuljahr unterschiedliche Projekte und Aktionen durchgeführt. Einen großen Schwerpunkt bildet die Erinnerungsarbeit unter dem Leitgedanken: „Investitionen in Erinnerungsarbeit sind Investitionen in unsere Demokratieinfrastruktur“ (Mehmet Daimagüler). Das Fazit der Lehrkräfte Nicole Wolf und Richard Höffner: „Das gemeinsame Erleben ist für alle Teilnehmenden, Lehrkräfte wie Schülerinnen und Schüler, eine Schlüsselerfahrung mit oft lebensverändernder Wirkung. Wir als Schulgemeinschaft wollen darauf nicht mehr verzichten.“

„Demokratieförderung durch Erinnerung“ hat ebenso am Hansa Berufskolleg in Unna einen großen Stellenwert. In der Jahrgangsstufe 11 implementiert man das Projekt „Unnaer Stolpersteine“, um durch die Beschäf-



Hier wohnte  
**Paul Winzen**  
Jg. 1911  
verhaftet 1940  
wg. „Hochverrat“  
hingerichtet 12.6.1942  
Berlin-Plötzensee

*Stolpersteine erinnern an Verfolgte der NS-Zeit und sind oft dort platziert, wo diese Menschen gewohnt haben.*

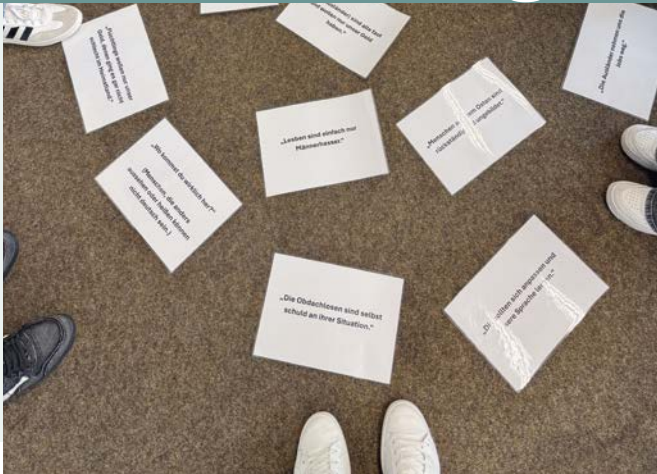
tigung mit Opferbiografien historisches Wissen über die Zeit des Nationalsozialismus zu vermitteln. Die Idee dabei: die Stolpersteine-App des WDR als digitales Medium zu nutzen, um Einzelschicksale aus Unna kennenzulernen und in einer zeitgemäßen Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zur Vorbereitung beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Religion, Philosophie, Deutsch, Gesellschaftslehre und Geschichte mit Themen wie christliches Menschenbild, Menschenwürde, Schuld und Verantwortung und Euphemismen in der Sprache des Nationalsozialismus.

*Hier finden Sie die ausführlichen Beiträge:*





# Junge Menschen setzen sich für Toleranz und Courage ein



In Kleingruppenarbeit entwickeln die Schülerinnen und Schüler Handlungsalternativen zu Stammtischparolen.

Das Helene-Weber-Berufskolleg des Kreises Paderborn (HWBK) ist ein Ort, an dem Toleranz, Fairness und Respekt gelebt werden. Es trägt seit 2012 den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, der mit Verantwortung einhergeht. Die Schulgemeinschaft engagiert sich regelmäßig für Toleranz und Vielfalt, um Diskriminierung entgegenzutreten.

Die Verpflichtung gegenüber Helene Weber, einer der „Mütter des Grundgesetzes“, ist dabei wichtig. Sie setzte sich für Gleichberechtigung ein, was sich auch in der Arbeit des Berufskollegs widerspiegelt. Zwischen den Oster- und Sommerferien 2025 durchliefen nun große Teile der Schülerschaft ein Modul zur Selbst- und Fremdwahrnehmung, entwickelt nach einer Lehrerfortbildung zur Demokratieerziehung des Erzbistums Paderborn.

Die Schülerinnen und Schüler reflektierten dabei ihre Identität und erfuhren, was es bedeutet, auf wenige Merkmale reduziert zu werden. Ähnlich den Schichten

einer Zwiebel wurde deutlich, dass eine bloße Außenwahrnehmung meist stark verkürzt ist. Die Jugendlichen bemerkten, dass ihre Altersgruppe oft oberflächlich sei, besonders in digitalen Räumen.

Eine Statistik der Antidiskriminierungsstelle zeigte, dass ethnische Herkunft und Rassismus häufige Diskriminierungsgründe sind, was die Schülerinnen und Schüler kaum verwunderte. Sie berichteten von etlichen eigenen Situationen, die sie erlebt oder beobachtet hatten. In Kleingruppenarbeit zu Stammtischparolen entwickelten sie Dialoge, Plakate und Rollenspiele. So wurden manche Situationen sehr anschaulich und Handlungsalternativen diskutiert.

Der intensive Austausch führte schließlich zu Verhaltensvereinbarungen unter dem Titel „Alltagsdiskriminierung: (K)ein Thema am HWBK!“. Diese sollen im Schulalltag umgesetzt werden. Die Schulgemeinschaft setzt sich gegen „Othering“ ein, will füreinander eintreten und weiter aktiv gegen Diskriminierung vorgehen.



CHRISTINE KRYSMANN

Die Autorin studierte Katholische Religionslehre, Germanistik und Kunst in Paderborn und Rom. Sie ist Studienrätin am Helene-Weber-Berufskolleg des Kreises Paderborn.

Krysmann@hwbk.de



# ANDEREN EINE STIMME GEBEN ...

Ein Gastbeitrag über den Schulentwicklungsprozess „Demokratiebildung“ am Gymnasium St. Xaver

**A**usgangspunkt des Prozesses war eine große Sorge: Gibt es unter Schülerinnen und Schülern unserer Schule eine zunehmende Begeisterung für antidemokratische Positionen? Das Ergebnis einer simulierten Abstimmung anlässlich der Europawahl legte diesen Verdacht nahe. Nur war bisher niemand mit einer Äußerung aufgefallen, die unsere freiheitliche demokratische Grundordnung infrage gestellt hätte.

Wie passte das zusammen? Kannten bzw. erreichten wir unsere eigenen Schülerinnen und Schüler nicht mehr? Und vor allem: Wie könnten wir die Bedeutung demokratischer Prinzipien wieder so verständlich machen, dass diese nicht aufgezwungen wirken und sich zugleich jede und jeder frei dazu äußern mag?

Wir vernetzten uns mit Expertinnen und Experten. Im Rahmen einer Fortbildung gaben sie uns wichtige Impulse mit auf den Weg: einerseits dazu, wie demokratische Werte und Mitbestimmung in Schule noch greifbarer und erlebbar werden, andererseits zu der Frage, wie antidemokratische Tendenzen klar zurückgewiesen werden können, ohne auszugrenzen.

*Hier erfahren Sie mehr über die Fortbildung zum Thema „Demokratiebildung“:*



Neue Initiativen sind daraus erwachsen, so u. a. der Workshop „Diskriminierungskritisch. Denken. Lernen.“ oder fest in verschiedenen Curricula verankerte Unterrichtsvorhaben zur Demokratiebildung.

Wichtig sind uns aber auch Projekte geworden, die vornehmlich von Schülerinnen und Schülern getragen



*Gemeinsam Vielfalt leben: In ihrer jeweiligen Erstsprache hießen Schülerinnen und Schüler die Gäste beim „Fest der Kulturen“ am Gymnasium St. Xaver willkommen.*

werden. Um ein Zeichen gegen Fremdenhass zu setzen, veranstaltete unsere Schulgemeinde zum Beispiel ein „Fest der Kulturen“. Und im Rahmen einer Mahnwache machten Schülerinnen und Schüler auf die Bedeutung der Menschenrechte aufmerksam.

Trotz all dieser wichtigen Initiativen darf nicht vergessen werden: Demokratiebildung beginnt im Schulalltag. Sie muss jeden Tag neu gelebt werden. Dabei ergibt sie sich homogen aus unserem christlichen Selbstverständnis. Schließlich ging und geht es uns im Kern doch immer darum: anderen vorbehaltlos zu begegnen und ihnen eine Stimme zu geben – insbesondere dann, wenn ihnen ihre gottgegebene, unverfügbare Würde abgesprochen wird.

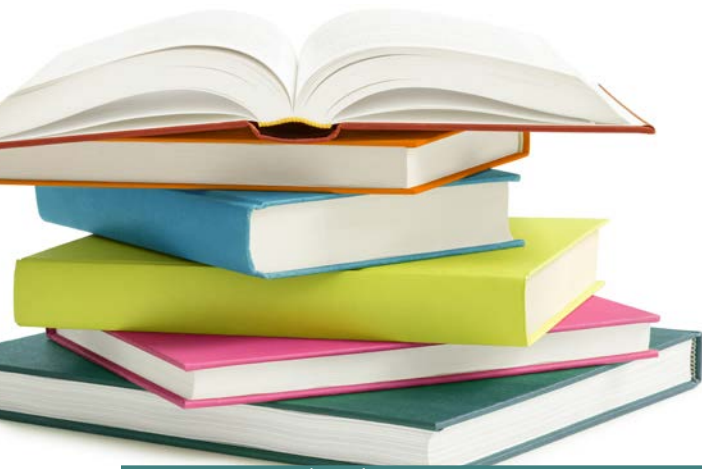


**CHRISTOPH PAETZOLD**

Der Autor ist Lehrer am Bad Driburger Gymnasium St. Xaver und u. a. zuständig für die Bereiche „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Schulkultur“.

pz@st-xaver.de





Ribeiro, Larissa (u. a.): Im Dschungel wird gewählt, Prestel Verlag, 2020

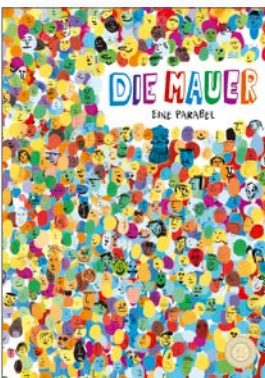


Den Tieren reicht's! Der Löwe denkt immer nur an sich. Er soll nicht länger der Bestimmer und König sein. Die Tiere des Dschungels fordern freie Wahlen. Schnell werden demokratische Regeln aufgestellt: Alle können kandidieren, jeder hat eine Stimme und Gegner dürfen

nicht gefressen werden.

Demokratie und der Ablauf freier Wahlen werden in farbenfrohen und humorvollen Illustrationen dargestellt, wichtige Begriffe erklärt. Schnell stellt sich den Lesenden die Frage: Wen hätten sie gewählt? Und warum? Ein Buch, das sich bestens eignet, um ein erstes Verständnis von Demokratie zu schaffen.

Macri, Giancarlo: Die Mauer, 360 Grad Verlag, 2019



„Die Mauer“ erzählt von einem König, der bemerkt, dass sein Königreich, das einst nur von Blauen besiedelt war, jetzt bunt ist. Das gefällt ihm nicht und er beschließt, sein Volk von den „Fremden“ zu trennen und eine Mauer zu bauen. Schnell stellt er jedoch fest, dass seine Wünsche nur mithilfe der anderen Farben verwirklicht werden können. Der Text besteht ausschließlich

aus wörtlicher Rede. Im Buch befindet sich eine feste Pappmauer, die sich aufstellt und somit in 3D die Menschen trennt.

## BUCH-EMPFEHLUNGEN FÜR DIE GRUNDSCHULE

Lindenbaum, Pija: Der erste Schritt – Eine packende Parabel über Gerechtigkeit, Klett Kinderbuch Verlag, 2023



Was haben es die Kinder der Ringelblumengruppe gut! Sie erhalten spannenden Unterricht und leckeres Essen, dürfen auf dem Trampolin springen und werden von vorne bis hinten bedient. Natürlich gilt das nicht für alle. Je-

mand muss ja die Arbeit machen, oder? In dieser Bergidylle sind das die Kinder der Primelgruppe. Die heile Welt gerät ins Wanken, als ein Kind der Ungerechtigkeit nachspürt. Es wird klar: Wenn alle zusammen den ersten Schritt wagen, können sie die Unterdrückung beenden.

Diese politische Bilderbuchparabel kann zu einer demokratiebildenden Erfahrung werden, wenn die Lesenden mit den Kindern der Geschichte Fragwürdiges und Handlungsmöglichkeiten entdecken. Das Buch wurde nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2024.

*Hier finden Sie Begleitmaterial der Stiftung Lesen:*



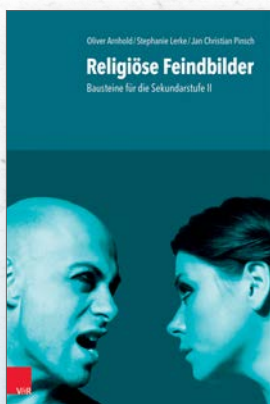
Die Empfehlungen hat **KATRIN HOLTHAUS**, Schulrätin i. K. für Grund- und Förderschulen, zusammengestellt.



# RELIGION UND DEMOKRATIEBILDUNG: MATERIALIEN UND ANREGUNGEN (SEK I + SEK II)

## Religiöse Feindbilder.

### Bausteine für die Sekundarstufe II



Wer glaubt, dass alte Feindbilder in der heutigen pluralen Gesellschaft längst überwunden sind, irrt. Nach wie vor ist dies ein gesamtgesellschaftliches Problem. Insbesondere in Krisenzeiten treten altbekannte fremdenfeindliche Motive in neuer Form auf: Muslimhass, Rassismus und Rechtspopulismus sind ebenso aktuell und allgegenwärtig wie der Antisemitismus. Das

Materialheft begibt sich auf Spurensuche nach alten und neuen Facetten von Ausgrenzung und religiösen Feindbildern. Der RU soll einen Beitrag dazu leisten, junge Menschen resistent gegen menschenverachtende und antidemokratische Tendenzen in unserer Gesellschaft und in religiösen Kontexten zu machen, und sie zusätzlich motivieren, sich für Freiheit, Demokratie, Menschenrechte und Gerechtigkeit einzusetzen. Dazu geben die Texte und Materialien des Bandes viele Anregungen.

## Materialpaket „Demokratie als Thema im Religionsunterricht“ (RUexpress)



RUexpress ist ein digitales Produkt des „dkv – Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung“ für den RU. Das Angebot erscheint 14-täglich und richtet sich an Lehrende der SEK I. Viele Anregungen und Materialien sind aber auch in der SEK II nutzbar.

RUexpress bietet jeweils eine kurze theologische Einordnung und didaktische Erschließung, hilfreiche Links, Ideen zur methodischen Umsetzung sowie Aufgaben und weitere downloadbare Materialien. Sechs Unterrichtsentwürfe, die in einem umfangreichen Materialpaket zusammengestellt sind, beleuchten das Thema Demokratie im Religionsunterricht aus verschiedenen Perspektiven. Diese Aspekte werden im Materialpaket berücksichtigt: Demos, Demokratie, Menschenrechte; Christsein zwischen Protest und Partizipation; Remigration, Deportation, Exodus; Wahlen in Deutschland; Menschenwürde.

Weitere Informationen und Bestellung:  
[www.ruexpress.de](http://www.ruexpress.de)





## Königlich! Die Königsfiguren von Ralf Knoblauch (SEK I/II)



„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist jedem Menschen bedingungslos zugesagt, und ihre Achtung ist unbedingt einzufordern.“ So ließe sich die zentrale Botschaft der zunächst eher unscheinbaren Königsfiguren, die der Diakon und Künstler Ralf Knoblauch aus Bonn seit 2007 in seiner Werkstatt erstellt und seitdem in zahl-

reichen Kontexten zum Thema der menschlichen Würde positioniert, zusammenfassen. Die scheinbar ohnmächtigen und bescheidenen Königsfiguren zeigen im Verborgenen ihre Größe und Würde. So berühren sie uns und erinnern uns an unsere eigene Königswürde – und daran, dass wir Menschen füreinander da sein sollen.

Mit der christlich-jüdischen Überzeugung von der Gotesebenbildlichkeit des Menschen ist ein profilierter Anspruch für Bildung und Pastoral verbunden. Das Werkbuch „Königlich!“ gibt kreative und innovative Impulse unter anderem auch für die Arbeit mit den schlichten Holzfiguren im Religionsunterricht: Dabei wird am zentralen Motiv des „Königlichen“ ganzheitlich erfahrbar, was Würde bedeutet und wie wir dazu beitragen können, die eigene Würde und die Würde anderer zu schützen.

**Informationen zur Aktion  
„Würde unantastbar“  
im Erzbistum Paderborn finden Sie hier:**



## Die Gedanken sind frei! Das missio-Theaterprojekt für Religionsfreiheit



Was bedeuten Religionsfreiheit und andere Menschenrechte weltweit, und wie berührt mich das in meinem Alltag? Warum ist der interreligiöse Dialog so wichtig? Diese Fragen stellt der mehrtägige Workshop „Die Gedanken sind frei! Das missio-Theaterprojekt für Religionsfreiheit“ jungen Menschen ab etwa 15 Jahren. Das katholische Hilfswerk missio Aachen bietet diesen Theaterworkshop auch für Schulen an.

Das Menschenrecht auf Religionsfreiheit wird weltweit verletzt. Christinnen und Christen sowie Angehörige anderer Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika oder Asien werden aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit diskriminiert oder gar verfolgt. Auch in Deutschland müssen Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und alle anderen Menschenrechte stets neu vermittelt werden. Davon lebt unsere Demokratie. Das Theaterprojekt schärft dafür das Bewusstsein.

### Weitere Informationen:

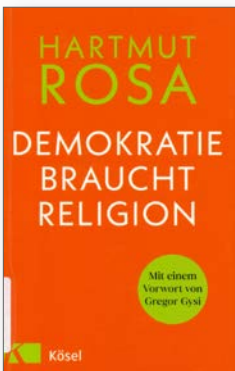


Die Materialsammlung haben **ULRIKE ROHE** und **DR. STEFAN KLUG** aus der Abteilung Religionspädagogik zusammengestellt.

# MEDIEN- HÄPPCHEN

## BUCHEMPFEHLUNGEN UND FILMTIPPS ZUM THEMA DEMOKRATIEBILDUNG

**Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion;  
Kösel, 2022**



Welche Position nimmt Religion im Gefüge unserer modernen Gesellschaft ein? Ist sie nur eine Spielart des Aberglaubens, der man privat gerne nachgehen darf, die man öffentlich aber bitte verschweigen soll? Dass die christlichen Kirchen hierzulande ein massives Problem haben, ist kein Geheimnis. Was aber, wenn Religion insgesamt keine Resonanz mehr in der demokratischen Gesellschaft erzeugt? Der

Soziologe Hartmut Rosa stellt in seinem viel rezipierten Buch die Frage, die zukunftsweisend für die Entwicklung unserer Moderne sein könnte: Was verliert die Gesellschaft, was verliert die Demokratie, wenn die Religion darin keine Rolle mehr spielt? Worin liegt das Potenzial der Religion für unsere Zukunft als Demokratie?

*Bitte beachten Sie zu diesem Thema unsere Veranstaltung auf Seite 19.*

**Boehme, Katja: Interreligiöses Begegnungslernen;  
Herder, 2023**



Wie kann in einer Gesellschaft individualisierter religiöser und säkularer Weltansichten eine gemeinsame Grundlage interreligiöser Bildung aussehen, auf die sich die verschiedensten Vertreterinnen und Vertreter aus Philosophie, Pädagogik, Theologie und Religionswissenschaft beziehen können?

Dieser fundamentalen Frage stellt sich die umfassende Studie. Sie zeigt erstmals systematisch begründet auf, wie unter Einbeziehung säkularer Weltansichten mehrperspektivisches Lernen durch Begegnung in Schule und Hochschule gelingen und einen Beitrag zur demokratischen Bildung in einer pluralen Gesellschaft leisten kann.



**Amosinternational: Vermisst, ersehnt und umkämpft:  
Gesellschaftlicher Zusammenhalt (4/2024)**

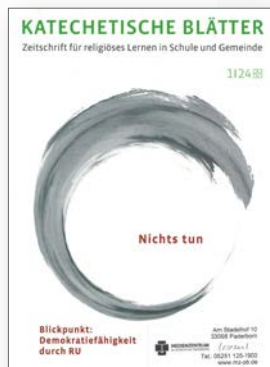
Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird von vielen Seiten als gefährdet angesehen. Doch was steckt hinter diesem Bedrohungsszenario? Die Beiträge dieses Heftes der Zeitschrift für Sozialethik „Amosinternational“ nehmen das Thema aus verschiedenen Perspektiven in den Blick. Sie fragen nach dem Zusammenhang von Klimapolitik und Zusammenhalt, analysieren Kulturkämpfe und reflektieren die Rolle der Kirchen.

*Die Kommende Dortmund bietet zum Thema „Stellschrauben gegen soziale Ungerechtigkeit“ ein Seminar für Lehrkräfte aller Fächer an.*





## Katechetische Blätter: Blickpunkt – Demokratiefähigkeit durch RU (1/2024)



Diese Ausgabe der Zeitschrift bietet im zweiten Heftteil unter der Rubrik „Blickpunkt“ einen Einblick in das Feld der aktuellen Forschungs- und Praxisprojekte zur Förderung von Demokratiefähigkeit durch schulischen RU. Der Beitrag von Jan-Hendrik Herbst erläutert grundlegend, was der RU zur Demokratie beitragen kann: indem er die

religiöse Mündigkeit von Schülerinnen und Schülern fördert, gesellschaftskritisches Bewusstsein weckt und die Motivation zu politischem Handeln hervorruft. Er kann religiöse Vorurteile minimieren und zum sozialen Zusammenhalt beitragen. Der „Schwerter Konsent“ (2022) formuliert sechs Prinzipien, die handlungsleitend für einen RU sind, der den politischen Dimensionen religiöser Bildung gerecht werden will.

Informationen zum „Schwerter Konsent“  
finden Sie hier:



Alle Titel sind  
im Medienzentrum  
in Dortmund und  
Paderborn verfügbar.

### INFORMATION:

Das Medienzentrum bietet an seinen Standorten in Paderborn und Dortmund allen Religionslehrkräften umfangreiche religionspädagogische und theologische Medienbestände zur Nutzung vor Ort, zur Ausleihe und zum Download. Die Medien sind geeignet zur Unterrichtsvorbereitung und für den Einsatz im Unterricht.

Alle Informationen unter:  
[www.mz-pb.de](http://www.mz-pb.de)



## Bei uns und um die Ecke (DVD)

Sechs Kurzfilme,  
Deutschland, 2009  
Grundschule, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II  
Die Serie „Bei uns und um die Ecke“ will in sechs kurzen Filmen Kinder mit wesentlichen Inhalten des

Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vertraut machen. Die Geschichten skizzieren eine fiktionale Wirklichkeit, in der sich die gesellschaftliche Realität mit ihren großen und kleinen Konflikten widerspiegelt. Im Mittelpunkt stehen der acht Jahre alte Moritz und seine vierzehnjährige Schwester Linda. Deren Eltern betreiben gemeinsam mit dem Großvater eine Eckkneipe in Halle. Die Gaststätte, die Gegend drum herum und die Schule der beiden Geschwister bilden den Rahmen für unterschiedliche Episoden, mit denen die Kinder, ihre Freunde und Eltern konfrontiert sind.

Verleihnummer: Paderborn DVD0713 /  
Dortmund V/4.15/29



## Better Half – Die bessere Hälfte (DVD)

Kurzspielfilm, 12 Minuten, Deutschland, 2021  
Berufsbildende Schule, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II  
Die Weltbevölkerung halbieren, um den Planeten zu retten? Prima Idee, finden Politiker, Experten und normale Bürger von der Straße. Doch wer soll gehen? Eine fiktive Dokumentation über die Abgründe unserer Zivilgesellschaft.

Online-Medium zum Download im  
Medienportal



**MEDIENZENTRUM**  
IM ERZBISTUM PADERBORN

# (FORTBILDUNGS-) VERANSTALTUNGEN

aus der Abteilung Religionspädagogik



## Praxistag Bibeltasche (Grundschule)

Die Bibeltasche eignet sich gut als Starterpaket für die Arbeit mit Legematerialien. Im Kontext der Fortbildung lernen Sie den Inhalt der Tasche und die Anwendung der Materialien in Ihrem RU kennen, sodass Sie die Tasche direkt einsetzen können. Im Rahmen der Fortbildung können Schulen im Erzbistum Paderborn die Bibeltasche zu einem günstigen Preis erwerben.

### Termine:

25. September 2025

### Ort:

Olpe

19. November 2025

### Ort:

Paderborn

jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr

*Weitere Infos finden Sie hier:*



## Mit ansprechenden Materialien von Heiligen im Advent erzählen (Grundschule)

Legematerialien (unter anderem aus der Bibeltasche) können helfen, im RU anschaulich zu erzählen. Nach einer Einführung in die Thematik „Erzählen mit Legematerialien“ folgt ein Unterrichtsbeispiel zum heiligen Nikolaus. Anschließend werden Erzählungen zu anderen Heiligen im Advent mit verschiedenen Materialien (unter anderem Kamishibai/Erzählschiene/Legematerial) vorgestellt und erarbeitet.

### Termine:

6. Oktober 2025

### Ort:

Kommende Dortmund

*Nähere Infos finden Sie hier:*

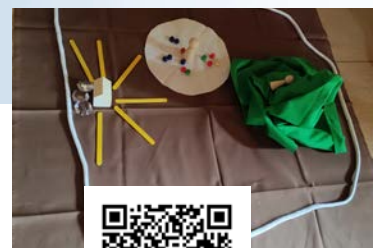
8. Oktober 2025

### Ort:

Medienzentrum Paderborn

jeweils von 15 Uhr bis 17.30 Uhr

*Nähere Infos finden Sie hier:*







### Theologie macht Schule – Feiern verstehen. Liturgie in der Schule heute (SEK I/II)

Die Liturgie in der Schule ist das Thema des diesjährigen Studententages. Zwei Einstiegsvorträge zum Thema „Gottesdienst als Lern- und Lebensort“ und zu „Impulsen aus der charismatischen Erneuerung für die Schulliturgie“ bieten Zugänge und eröffnen Raum für Fragen, Ideen und Diskussionen. Danach wird in zwei Workshops die Rele-

vanz dieses Themas im schulischen Alltag und für den RU thematisiert und diskutiert.

#### Termin:

24. September 2025

9 Uhr bis 16 Uhr

#### Ort:

Theologische Fakultät Paderborn

*Weitere Infos finden Sie hier:*



### Religion und Demokratiebildung (SEK II)

Angesichts krisenhafter Phänomene wie Populismus und Fake News ist unsere Demokratie auf demokratische Bildung angewiesen. Welchen Beitrag kann der RU dabei leisten, die Ziele der Demokratieerziehung zu erreichen? In welchem Verhältnis stehen Religion und Demokratie in einer pluralistischen Gesellschaft? Die ökumenische Fortbildung stellt neue Materialien und viele weitere Zugänge und Ideen vor.

#### Termin:

7. Oktober 2025

15 Uhr bis 18 Uhr

#### Ort:

Reinoldinum, Dortmund

*Weitere Infos finden Sie hier:*



### Jahrestagungen Gymnasien/Gesamtschulen und Berufskollegs

„Ihnen sind die Worte Gottes anvertraut“ (Röm 3,2) – Das Verhältnis des Christentums zum Judentum zwischen Schuld und Verpflichtung (GY/GE)

#### Termin:

4. und 5. Februar 2026

#### Ort:

Katholische Akademie Schwerte

*Weitere Infos finden Sie hier:*



### Künstliche Intelligenz im Religionsunterricht (BK)

#### Termin:

9./10. Februar 2026

#### Ort:

Liborianum, Paderborn

*Weitere Infos finden Sie hier:*





*Das Internet wirkt in vielen Fällen als Ursache und Beschleuniger von Verschwörungserzählungen.*

# VERSCHWÖRUNGS- ERZÄHLUNGEN: VON WISSENDEN UND SCHLAFSCHAFEN

**V**erschwörungserzählungen (VE) sind kein neues Phänomen, aber mit dem Ende des Nationalsozialismus gerieten diese Phantasmen in Misskredit. Sie erleben dennoch vor allem in Krisenzeiten immer wieder Hochkonjunktur, so beispielsweise im Kontext der Corona-Pandemie. Vor allem Rechtspopulisten und extrem rechte Personen und Gruppierungen bedienen sich gerne des Verschwörungsdenkens, das oftmals als

„alternative Fakten“ präsentiert wird. VE sind häufig antisemitisch grundiert und weisen völkisch-autoritäres Gedankengut auf. Allerdings hängen auch linke oder in der politischen Mitte verortete Menschen Verschwörungsdenken an.

## KENNZEICHEN VON VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

Ihre Anhänger akzeptieren keine Gegenargumente.



Wissenschaftliche Erkenntnisse werden schlichtweg ignoriert, als Fake verunglimpft. Stattdessen wird auf Gutachten unbekannter Forscher und nicht überprüfbare Quellen verwiesen. Die Personen, die sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse berufen, werden als „Schlafschafe“ bezeichnet, die noch nicht begriffen hätten, dass überall im Geheimen operierende Gruppen von Verschwörern am Werk seien, um einzelne Menschen, größere Gruppen oder die ganze Welt zu kontrollieren, zu beherrschen und gegebenenfalls auch zu vernichten. Die Schlafschafe seien so dumm, immer noch auf die von Verschwörern gesteuerten Politiker und Medien zu hören. Verschwörer können jüdische Personen oder Kommunisten sein, Politiker und Journalisten oder ganz allgemein „die da oben“. Verschwörer werden immer als machtvollen Instanzen imaginiert, denen eine unheilvolle Macht und böse Absichten unterstellt werden. So habe Angela Merkel mit ihrer Migrationspolitik 2015/16 den sogenannten Großen Austausch orchestriert – eine besonders phantasmatische und perfide VE, die eine von Juden organisierte Migration muslimischer Menschen suggeriert, um die europäische (wahlweise auch arische) Bevölkerung in Deutschland und Europa durch Zuwanderer ethnisch zu versetzen. Merkel habe dies zugelassen.

Migrationsbewegungen werden nicht als Phänomene von Krieg, Umweltzerstörung, Not und so weiter gewertet, sondern als ein großer Plan machtvoller (jüdischer) Eliten. Nichts geschehe durch Zufall, alles zielt darauf ab, die jeweilige Eigengruppe zu beschädigen oder zu zerstören, um die Interessen der Gegengruppe durchzusetzen. Der Dualismus von „wir“ und „sie“ ist ein wichtiges Kennzeichen von Verschwörungsdenken.

### FUNKTIONSWEISEN VON VERSCHWÖRUNGS-ERZÄHLUNGEN

Anhänger von VE sind keineswegs verrückt, sie spinnen nicht. Vielmehr stiften VE Sinn – zumindest für ihre Anhänger. VE erklären etwas, was nur schwer zu verstehen ist, beispielsweise eine weltweite Pandemie. Es wird eine Person oder Gruppe identifiziert, der alle Schuld zugesprochen werden kann. VE ermöglichen es ihren Anhängern, sich der breiten Masse überlegen zu fühlen, denn sie sind die angeblich Wissenden, die anderen die dummen Schlafschafe. Somit dient Ver-

schwörungsdenken einer positiven Selbstwahrnehmung. Diese Funktionsweisen sind relevant für den Umgang mit Verschwörungsanhängern – auch in Schule und Jugendarbeit.

Die, die VE in die Welt setzen, können ideologische und/oder finanzielle Vorteile aus diesen Phantasmen ziehen. VE sind ein Instrument der Machtausübung, wie jahrhundertealte antisemitische VE, die unter anderem in die Shoah führten, zeigen. Donald Trump versammelte mit der VE des angeblichen Wahlbetrugs seine Wähler und Parteianhänger hinter sich. Der US-Amerikaner Alex Jones vertreibt Nahrungsergänzungsmittel, deren Sinn durch von ihm verbreitete Verschwörungstheorien erklärt wird.

### DEMOKRATIEGEFÄHRDUNG DURCH VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN

VE sind problematisch, nicht nur in ihrer antisemitischen Variante. Die Rede von harmlosen Heilsteinen kann als Brücke ins völkisch-autoritäre Lager dienen, denn wer heute an Heilsteine glaubt, kann morgen Corona infrage stellen und spricht übermorgen der Regierung die Legitimation ab. VE sind wie eine Rutschbahn in ein antidemokratisches, autoritäres, rassistisches und antisemitisches Fahrwasser. Die psychosoziale Funktionalität von VE und die Unzugänglichkeit ihrer Anhänger für rationale Argumente machen es schwierig, mit ihnen angemessen umzugehen.



**ANNE BRODEN**

Die Autorin ist Publizistin und freiberuflich in der politischen Erwachsenenbildung tätig. Sie arbeitet zu den Themenfeldern Diversitäts- und Diskriminierungssensibilität, Rassismus- und Antisemitismuskritik, Verschwörungsideologien sowie Rechtsextremismusprävention.

Kontakt@AnneBroden.de





Eine Initiative für Menschenwürde und Demokratie

*Eine Spray-Aktion unterstützt die Initiative „Würde unantastbar“.*

„Die Würde aller Menschen ist in Artikel 1 unseres Grundgesetzes fest verankert und somit zentraler Bestandteil unserer Demokratie. Leider wird die Menschenwürde immer noch angetastet, sei es durch soziale Ungerechtigkeit, Diskriminierung oder politische Entwicklungen.“

Mit diesen Zeilen stellt sich die überparteiliche Initiative „Würde unantastbar e.V.“ vor und erklärt ihren Unparteilichkeitsgrundsatz, der in Bildungskontexten immer wieder verlangt wird.

Doch gerade im Religionsunterricht will die katholische Kirche gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und wird ihrem Selbstverständnis und Auftrag gerecht, wenn sie Themen wie Würde und Werte, Teilhabe und Mitsprache, Verantwortung und Demokratie aufgreift – in Wort und Tat.

Seit über einem Jahr brennt sich „Würde unantastbar“ nicht nur mit Brennstempeln in Holztäfelchen, sondern auch in die Diskurse in Schulen und Gemeinden. Die Brennstempel werden dabei heiß, und es besteht Verletzungsgefahr. Vielleicht ein weiteres Sinnbild in diesem Kontext: Demokratie ist ein heißes Thema, aber wir sollten uns nicht aus Vorsicht abschrecken lassen. Vielmehr braucht es Mut und Behutsamkeit, Diskurse so in den Raum zu bringen, dass alle unverletzt bleiben.

Manche Schulen leihen sich die Box mit Brennstempeln und Begleitmaterialien aus, weil sie das Thema in die Schule und darüber hinaus weitertragen wollen. Die Brennstempel sind im Einsatz bei Firmgruppen, Themenabenden, Einkehrtagen und Fortbildungen. So wurden 2024 allein im Erzbistum Paderborn über 5000 Holztäfelchen gebrannt. Im Zusammenhang damit sind weitere kreative Begleitmaterialien entstanden:



KRONkorken als Taschen-Bleibsel, Einkaufswagenchips aus Holz oder Upcycling-Roll-ups mit Graffiti-Schablonen. Viele Hilfswerke haben aktuell das Thema „Würde“ in ihren Kampagnen und Bildungsmaterialien für Schulen und Gemeinden:

- Die Renovabis-Pfingstaktion 2025 unter dem Leitwort „Voll der Würde“ ruft dazu auf, Solidarität zu zeigen und Menschen in Osteuropa gegen Armut und Ungerechtigkeit zu stärken.

Mit den Kommunalwahlen und den globalen Entwicklungen bleiben die Themen Würde und Demokratie auf unserer Agenda. Es ist an uns, dafür weiter zu brennen und farbenfrohe Gesprächsanlässe zu versprühen.

#### BRENNSTEMPEL ZUM AUSLEIHEN

Die Ausleihboxen werden über das Medienzentrum in Dortmund und Paderborn verliehen (Stichwortsuche: Würde-Box). Die Bildungsreferentinnen und -referenten der kefb-Standorte sind ansprechbar für inhaltliche Rückfragen. Weitere Verleihmöglichkeiten, Methoden und Ideen finden sich unter [www.wuerde-unantastbar.de](http://www.wuerde-unantastbar.de).

Eine Inspiration ist auch der Sozialkünstler Mika Springwald, der mit wasserlöslicher Sprühkreide „Würde unantastbar“ auf die Straße und auf Schulhöfe gebracht hat.

#### KÖNIGLICH!

Die Brennstempel werden neuerdings königlich begleitet. Als „Pilgernde der Hoffnung“ reisen drei Holzskulpturen im schlichten weißen Hemd, mit einer in sich ruhenden Haltung und einer Krone. Diakon und Holzbildhauer Ralf Knoblauch hat den kefb-Standorten drei Skulpturen zur Ausleihe anvertraut, damit sie Menschen an unterschiedlichen Orten zu verschiedenen Anlässen begleiten.

#### DEMOKRATISCH IN FAMILIE – MIT GUTEN KARTEN DENKPROZESSE IN GANG BRINGEN

„Wir wollen die Menschen zum Nachdenken bringen“, erklärt die Bildungsreferentin Anne Jungkamp. „Das neue Kartenset ergänzt unseren bewährten Methodenkoffer, der bereits vielfach im Einsatz ist.“

Die Karten geben Interessierten Anregungen für niedrigschwellige Gesprächsanlässe zu alltagstauglichen Demokratie-Übungsfeldern. Wer für Gruppen, Klassen, Elternabende oder den kollegialen Austausch entsprechende Gesprächsanlässe sucht, wird hier sicherlich fündig. Die kostenlosen Karten sind über die Bildungsreferentinnen und -referenten der kefb-Standorte erhältlich.

*Mehr dazu hier:*



#### WO FINDE ICH WEITERE INFORMATIONEN UND AUSTAUSCH?

Interessierte können sich der offenen Wir.Desk-Gruppe hinzufügen oder einen Zugang für folgende Gruppen anfragen:

#### WÜRDE UNANTASTBAR KÖNIG.IN

Hier sind Akteure, die die bundesweite Initiative „Würde unantastbar“ im Erzbistum Paderborn unterstützen.

#### DEMOKRATISCH IN FAMILIE

Hier inspirieren und motivieren sich Engagierte, die das Thema Demokratie praktisch und niedrigschwellig in die Fläche tragen wollen.



NICOLA MAIER

Die Autorin war Bildungsreferentin in der kefb Ostwestfalen, Trainerin für gewaltfreie Konfliktbearbeitung bei „gewaltfrei handeln e. V.“ und ist seit Juli 2025 Referentin für Grundschulpastoral.

[nicola.maier@erzbistum-paderborn.de](mailto:nicola.maier@erzbistum-paderborn.de)



# DEMOKRATIE ERLEBEN UND GESTALTEN

Ein Interview mit Helena Schmidt und Matthias Kornowski vom BDKJ Paderborn



Sie tragen Verantwortung für den BDKJ (v. l.): Matthias Kornowski (Referat Jugendpolitik & Präventionsfragen), Lena Topp und Jan Hilkenbach als Diözesanvorsitzende sowie Diözesanseelsorgerin Helena Schmidt.

## Wie engagiert sind Kinder und Jugendliche im Jahr 2025?

Junge Menschen sind nach wie vor hoch motiviert, sich zu engagieren und sich einzubringen. Teilweise tun sie das nun mehr projekt- bzw. anlassbezogen. Die 72-Stunden-Aktion im BDKJ ist dafür ein Beispiel. Tausende junge Menschen engagieren sich hier auf ein spezifisches Thema hin für einen begrenzten Zeitraum. Der Wirksamkeitsdialog des Landesjugendrings NRW zeigt

uns aber auch, dass das Engagement in Jugendverbänden – also ein auf längere Zeit angelegtes Engagement – wieder steigt.

## Wo erleben Jugendliche konkret demokratische Prozesse, und wo fühlen sie sich ausgeschlossen?

Junge Menschen sind auf Bundesebene oft von direkter politischer Teilhabe ausgeschlossen. Das Wahlrecht ab 18



führt dazu, dass Kinder und Jugendliche in der realpolitischen Debatte oft wenig Beachtung finden. Ihre Anliegen stehen seltener im Zentrum politischer Entscheidungen. Sie fühlen sich daher häufig in demokratische Entscheidungsprozesse nicht involviert. Formate wie die U16-Wahlen geben Jugendlichen jedoch eine Möglichkeit, sich mit politischen Themen und ihrer eigenen Meinung auseinanderzusetzen. Ein Beispiel ist auch die Aktion „Generation jetzt!“ des BDKJ, die unter anderem Erwachsene sensibilisiert, Jugendperspektiven mitzudenken. Auch Schule bietet Potenzial für demokratische Beteiligung, etwa durch Klassensprecherinnen und Klassensprecher oder Schülervertretungsarbeit. Entscheidend ist, ob Lehrkräfte echte Mitbestimmung zulassen. Wo Beteiligung ernst genommen wird, erleben Jugendliche Demokratie, wo nicht, fühlen sie sich ausgeschlossen.

#### Was hemmt junge Menschen in ihrem politischen Engagement?

Viele Jugendliche interessieren sich für politische Themen wie Klimaschutz oder soziale Gerechtigkeit, erleben politische Entscheidungen aber oft als fern ihrer Lebensrealität – bedingt durch hohes Wahlalter, komplexe Strukturen und wenig zugängliche Beteiligungsformen. Politische Bildung braucht Raum in Schule, Familie und Freizeit, was zeitlich oft kaum möglich ist. Formale Beteiligung, etwa in Kommunen, scheitert häufig an ungünstigen Zeiten oder mangelnder Infrastruktur, besonders im ländlichen Raum. Klassische Parteiarbeit wirkt auf viele Jugendliche unattraktiv. Es braucht Beteiligungsräume auf Augenhöhe. Digitale Formate bieten neue Zugänge, bergen aber auch Risiken wie Desinformation oder Extremismus. Niederschwellige digitale Initiativen und Mobilisierung, wie Petitionen oder Online-Kampagnen, funktionieren gut und können Bildung und Meinungsbildung unterstützen.

#### Welche Chancen eröffnet die verbandliche Jugendarbeit zur Unterstützung beim politischen Engagement von Kindern?

Demokratie zu lernen, heißt, Demokratie zu leben. In den Jugendverbänden wählen die Kinder und Jugend-

lichen ihre Verbandsleitungen selbst. Es werden gemeinsame Beschlüsse gefasst, und Partizipation ist fest verankert in den Strukturen und Angeboten. Hier bekommen sie das Gefühl, dass die eigene Meinung zählt und selbstwirksam etwas verändert werden kann.

#### Welche Rolle spielen christliche Werte für das Demokratieverständnis im BDKJ?

Die christlichen Werte bilden die Grundlage für unser Demokratieverständnis. Die Demokratie als Staats- und Gesellschaftsform entspricht nach unserem Verständnis am ehesten der Erkenntnis, dass alle Menschen gleichwürdig und als Ebenbilder Gottes geschaffen sind. Das BDKJ-Grundsatzprogramm sagt dazu: „Wir praktizieren eine christliche Spiritualität der Menschenrechte, da jeder Mensch ein Ebenbild Gottes ist und wir für die Freiheit und Würde jedes Menschen eintreten. Bei uns darf jede Person so sein, wie sie ist.“

#### Wo gibt es Schnittstellen zur Schule?

Eine Schnittstelle kann im Verständnis der gleichen Würde aller Menschen liegen. Dabei lassen sich auch demokratische Strukturen in der Kirche analysieren und kritisch hinterfragen. Themen wie Menschenwürde, Freiheit, Toleranz und Solidarität bieten dabei inhaltliche Anknüpfungspunkte. Auch die Debattenkultur und Meinungsvielfalt in unserer Gesellschaft können im Licht des christlichen Menschenbildes reflektiert werden, beispielsweise mit Materialien aus der Jugendverbandsarbeit wie Dilemmadiskussionen, Workshops oder Gottesdienste. Wichtig ist: Die Jugendlichen bringen ihre Themen ein und gestalten sie.

DAS INTERVIEW FÜHRTE LEA MILOVANOVIC,  
ABTEILUNG SCHULPASTORAL.





## Schülervertretungsarbeit – ein elementarer Baustein zur Demokratiebildung am Gymnasium St. Michael

*Die SV des Gymnasiums St. Michael im Schuljahr 2024/45, vorne 3. und 4. v. l.: die Schülersprecherinnen Emmaly und Luisa*

**S**eit über 20 Jahren bin ich – mit wenigen Unterbrechungen – als gewählte Schülervertretungslehrerin am Gymnasium St. Michael in Paderborn tätig und schaue mit Zuversicht auf die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler und ihre große Bereitschaft, sich aktiv und verantwortungsbewusst mit vielen regelmäßigen Aktionen für ein gutes Schulklima einzusetzen.

Die Demokratiebildung an deutschen Schulen ist ein hochaktuelles Thema, das in Zeiten von politischer Polarisierung eine wichtige Rolle spielt. Im kirchlichen Schulgesetz § 12 heißt es dazu: „Die Schülervertretung soll die Interessen der Schülerinnen und Schüler vertre-

ten und sie bei der Lösung von Problemen unterstützen.“ Die Schülervertretung (SV) hat die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler nicht nur über die Grundlagen und Werte der Demokratie zu informieren, sondern sie durch konkrete Partizipationsmöglichkeiten auch zu demokratischem Handeln zu befähigen.

Dieser Aufgabe fühlt sich unsere SV des Gymnasiums St. Michael verpflichtet und organisiert neben bereits etablierten Aktionen, wie beispielsweise dem Winterball, Aktivitäten, die die Demokratiebildung und die Partizipation von Schülerinnen und Schülern in der Schulgemeinschaft fördern.



Seit mehr als zehn Jahren haben wir an unserer Schule eine „große“ und eine „kleine“ SV. Die „große“ SV setzt sich zusammen aus den gewählten Schülersprecherinnen und -sprechern und einer Gruppe, die sämtliche Aktionen organisiert. Die „kleine“ SV besteht aus einer gewählten Gruppe der 8. Klassen und setzt sich zum Ziel, die Wünsche der Kleinsten wahrzunehmen und ihnen den Start in der neuen Schule zu erleichtern.

Als ein wichtiges Instrument der Demokratiebildung werden an unserer Schule zu Landtags- und Bundestagswahlen Juniorwahlen durchgeführt. Sie dienen dazu, die Schülerschaft mit den Grundlagen der Demokratie und der politischen Partizipation vertraut zu machen. Zur letzten Bundestagswahl haben die Schülerinnen und Schüler der SV ein Erklärvideo produziert und die Juniorwahlen begleitet.

#### „SCHULE OHNE RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE“: DAS LABEL MOTIVIERT

Wir haben erfolgreich Podiumsdiskussionen mit regionalen Vertretern unterschiedlicher politischer Parteien durchgeführt. Diese Aktionen mündeten 2018 in der erfolgreichen Bewerbung als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Damit verbunden ist die Verpflichtung, uns kontinuierlich und aktiv mit einem Projekt pro Jahr gezielt gegen Rassismus und Diskriminierung einzusetzen. So hat sich 2024 die Schülerschaft der Einführungsphase mit Unterstützung und Organisation der SV mit dem Thema „Antisemitismus“ beschäftigt. Mit eingeladenen Referenten konnte diese antidemokratische und menschenverachtende Haltung aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden.

#### VERNETZUNG UND MITARBEIT DER SV-MITGLIEDER

Unserer SV ist es ein besonderes Anliegen, einmal im Jahr mit den anderen (kirchlichen) Schülervvertretungen über zwei Tage gemeinsam an zum Teil schulübergreifenden Projekten zu arbeiten. So entwickeln wir aktuell einen gemeinsamen Stromspartag, der im nächsten Schuljahr zeitgleich an allen Bistumsschulen durchgeführt werden soll. Ebenso arbeiten Vertretende der SV im Stadtjugendrat der Stadt Paderborn mit.

Auch durch das Engagement in einzelnen Schulgremien gestaltet unsere SV die Demokratie im Schulall-

tag maßgeblich mit. Sie entsendet Vertreterinnen und Vertreter in die Fachkonferenzen, und diese können so die Interessen der Schülerschaft beratend in die Sitzungen einbringen. Die Mitarbeit im Arbeitskreis „Gesunde Schule“ und die Beteiligung an der Schulkonferenz als höchstem Mitwirkungs-gremium der Schule sind ebenfalls zu nennen.

Die Schülersprecherwahlen werden demokratisch einmal im Jahr durchgeführt, so natürlich auch die Klassen- und Stufensprecherwahlen. Die Wichtigkeit dieser Wahlen wird den gewählten Schülerinnen und Schülern durch den regelmäßig tagenden Schülerrat bewusst, da sie dort zusammenkommen, sich im Austausch mit der Schulleitung befinden und ihre persönlichen Anliegen weitertragen können. „Als Schülersprecherinnen versuchen wir, die Interessen aller mitzudenken und demokratische Werte weiterzugeben, ohne etwas vorzuschreiben, aber mit Haltung“, so unsere Schülersprecherinnen Emmaly und Luisa.

Heute ist die Demokratiebildung an Schulen wichtiger denn je. Die politische Landschaft in Deutschland und Europa ist komplex. Umso wichtiger ist uns die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums St. Michael auf ihre Rolle als aktive Bürgerinnen und Bürger in einer demokratischen Gesellschaft gut vorzubereiten.



**SUSANNE MARKUSSEN**

Die Autorin unterrichtet die Fächer Deutsch und Sport am Gymnasium St. Michael, Paderborn. Sie ist dort seit vielen Jahren SV-Lehrerin.

[markussen@michaelsschule.de](mailto:markussen@michaelsschule.de)

# Demokratiebildung in der Schule – vier Statements

## DEMOKRATIE LEBEN IM SCHULALLTAG

Demokratie. Kein einfaches Prinzip! Daher ist es wichtig, sie schon im Kleinen zu üben. Demokratie beginnt dort, wo Meinungen und Ansichten ausgetauscht und akzeptiert werden. Das können auch Grundschüler gut lernen. Denn direkt vor mir sitzen nicht einfach nur Kinder, sondern möglicherweise der nächste Bürgermeister, eine zukünftige Landrätin, ein Verteidigungsminister oder sogar eine Bundeskanzlerin.

Um die Kinder von heute auf ihre Aufgaben von morgen gut vorzubereiten, legen wir großen Wert auf Kommunikation, Akzeptanz, Teilhabe und Mitbestimmung.

Deshalb finden regelmäßig Klassenräte statt, die sich mehrmals im Jahr mit gewählten Vertretern der OGS und der Randstundenbetreuung im Schülerparlament treffen. Dann wird berichtet, ausgetauscht, beraten, diskutiert und entschieden – zum Beispiel über die Anschaffung neuer Spiele für den Pausenschrank, Fairness-Regeln oder Maßnahmen, um die Schultoiletten sauber zu halten. Außerdem übt die gewählte Schulsprecherin ihre Willkommensrede für die neuen Erstklässler. Schließlich soll sich auch die zukünftige Bundespräsidentin bei uns wohlfühlen.



**NADINE BÖHMFELD**

Schulsozialarbeiterin an der Dr.-Adenauer-Grundschule, Geseke

## DEMOKRATIE LEBEN IM RELIGIONSUNTERRICHT

Demokratie ist nicht nur Organisationsform, sondern Haltung – gegründet auf der Würde jedes Menschen. Dieses Verständnis, tief in der christlichen Anthropologie verankert, prägt meinen Religionsunterricht. Die Würde als göttlich geschenktes Gut steht allen Menschen zu. Daraus leiten wir zentrale Werte wie Respekt, Gerechtigkeit, Solidarität und Mitverantwortung ab.

Demokratie heißt sicherlich, das schulische Miteinander aktiv zu gestalten – im Unterricht und durch Formate wie Schülervertretungsarbeit oder Projektwochen. Dabei wird nur oft klar: Demokratie erschöpft sich nicht in Mehrheitsentscheidungen. Mein Ziel ist es, Lernende zur Demokratie als Haltung zu befähigen.

Dazu muss eigenverantwortlich denken und handeln gelernt werden, es reicht nicht, bei einer Abstimmung zu wählen, was der lauteste, beliebteste Mitlernende sagt, oder fremde Aussagen vorschnell zu übernehmen. Ich lebe Demokratie vor, indem ich Räume für Diskussion, kritisches Denken und Perspektivwechsel eröffne. Streitgespräche führen wir respektvoll, ethische und politische Fragen reflektieren wir gemeinsam.



**NORA DOMNIK**

Lehrerin an der Gesamtschule Friedenstal, Herford



**LIANA RUSTEMEIER**

Lehrerin am Pelizaeus-Gymnasium, Paderborn

**„WIE LEBST DU ALS LEHRERIN DEMOKRATIE AN DEINER SCHULE?“**

„Ich komme gerne hierhin, weil unsere Ideen immer aufgenommen werden und wir darüber abstimmen. Dann teilen wir uns die Arbeit selbst auf. Jeder macht was, und am Ende wird es ein schöner Gottesdienst.“ So ein O-Ton beim Treffen der AG „Schulliturgie“, die „Neuen“ werden begrüßt.

Vorausgegangen ist eine Werbeaktion mit Plakaten und „Kahoots“ für alle Klassen 5 bis 7. Sie wurde eigenständig geplant und durchgeführt durch Schülerinnen des 7. und 8. Jahrgangs.

Durch das Erleben von Selbstwirksamkeit, Teilhabe und schließlich von Wertschätzung für das Engagement – so erfahren junge Menschen, was es bedeutet, Teil einer demokratischen Gemeinschaft zu sein, und können gleichzeitig auf das Leben in der Demokratie vorbereitet werden.

Ohne Frage sind die Gelegenheiten in der Schule dafür begrenzt. Aber es gibt sie. Ebenso wie die alltäglichen Situationen, in denen man Solidarität und Empathie zeigen kann: durch ein aufmunterndes Wort statt nur einer großen roten 5 oder 6 unter dem missglückten Vokabeltest. Durch die ernst gemeinte Frage: „Was denkst DU darüber?“ und die Achtsamkeit für die Antwort. Dies zu beachten und zu ermöglichen, ist meine große Chance, Demokratie in der Schule zu leben.

**LISA HORST**

Lehrerin an der Grundschule St. Michael

**UNSERE STIMME ZÄHLT: WIE KINDER DEMOKRATIE IN DER GRUNDSCHULE ERFAHREN**

„Demokratie will gelernt sein – am besten von klein auf.“ An der Grundschule St. Michael wird dieser Gedanke gelebt: Kinder werden von Anfang an aktiv in demokratische Prozesse eingebunden – ein wichtiger Baustein schulischer Bildung und tief verwurzelt im christlichen Menschenbild der Schule. Demokratiebildung bietet Kindern die Möglichkeit, sich als aktive und verantwortungsbewusste Mitglieder einer Gemeinschaft zu erleben.

Ein Herzstück ist das monatliche Schulparlament: Klassensprecher bringen Anliegen wie Umweltschutz oder die Pausengestaltung ein. Mit klaren Gesprächsregeln, Rollenkarten und mit Unterstützung der Lehrkräfte lernen die Kinder, offen zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Dieses Zusammenspiel aus Zuhören, Diskutieren und Entscheiden fördert nicht nur die demokratischen Kompetenzen, sondern ist auch Ausdruck des christlichen Gemeinschaftsgeistes. Die Kinder erleben hautnah: Du bist wichtig, deine Meinung zählt, du kannst mitgestalten.

Die Statements haben Adelheid Büker-Oel, Sarah Münsterteicher und Dr. Heike Bee-Schroedter, Abteilung Schulpastoral, zusammengestellt.



*Die Abteilung Schulpastoral ist gut aufgestellt (v. l. n. r.): Sarah Münsterteicher, Dr. Katharina Lammers, Dr. Heike Bee-Schroedter, Christiane Lichtenauer, Nicola Maier, Rita Huneke, Lea Milovanovic, Hans-Bodo Markus und Adelheid Büker-Oel.*

## SEELSORGLICHES HANDELN IM KONTEXT VON SCHULE

„Die Abteilung Schulpastoral unter der Leitung von Adelheid Büker-Oel beschäftigt sich mit der Frage, wie kirchliches, pastorales Handeln im Kontext von Schule geleistet werden kann. Dabei nehmen die Mitarbeitenden der Abteilung alle Beteiligten am Lern- und Lebensort Schule in den Blick, unterstützen und vernetzen sie: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeitende in Pastoralen Teams sowie Studierende des Fachs Katholische Theologie, die sich in einem universitären Studium auf eine Tätigkeit als Religionslehrkraft vorbereiten.

Ziel ist es, einen Beitrag für eine humane Schule und ein gutes Schulklima zu leisten. Leitend ist dabei die Frage, was für die Menschen im Lebensraum Schule hilfreich und wichtig ist und mit welchen Angeboten sie unterstützt werden können.

In der Gewissheit, dass Schule mehr ist als Unterricht, ist es allen Arbeitsbereichen der Schulpastoral ein Anliegen, bewertungsfreie Räume zu schaffen, um Fragen des Lebens und des Glaubens wachzuhalten, miteinander in den Austausch zu bringen und für ein gelin-



gendes soziales Miteinander zu sorgen. Dabei richten sich die Angebote der Abteilung bewusst an alle rund 1500 Schulen im Erzbistum Paderborn: an die staatlichen Schulen sowie die Schulen in freier Trägerschaft und in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

Konkret unterstützt die Abteilung Schulpastoral Schülerinnen und Schüler an weiterführenden und Grundschulen, Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen, Studierende des Fachs Katholische Theologie im Rahmen des Mentorates, die Schulseelsorgenden und die Schulsozialarbeitenden an den erzbischöflichen Schulen und die Mitarbeitenden der Katholischen Hochschulgemeinden. Außerdem koordiniert sie die Fördermittel für religiöse Freizeiten und verwaltet die zahlreichen Angebote der Abteilung.

Im Einzelnen heißt das, dass Schülerinnen und Schüler durch Religiöse Schulwochen zum Nachdenken und Innehalten über die Fragen „Was glaubst du? Was hoffst du? Was liebst du?“ angeregt werden. Darüber hinaus sind zwei Mitarbeitende Ansprechpersonen im Bereich der Schülervertretungen der erzbischöflichen Schulen sowie für zahlreiche Projekttag in den Schulen. Verantwortlich dafür ist Hans-Bodo Markus, die zweite Stelle ist vakant.

Auch Grundschulen erhalten Unterstützung und können Projekte zu Schöpfungsbewahrung, Stille und Entspannung oder Gemeinschaft wahrnehmen. Auf diesem Feld sind Sarah Münsterteicher und Nicola Maier aktiv.

Für die Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und Schulstufen konzipiert Dr. Heike Bee-Schroedter ein vielfältiges Programm zur Bewältigung der anspruchsvollen pädagogischen Aufgaben, die eine möglichst stabile Persönlichkeit, ein tragfähiges Fundament und eine reflektierte Haltung benötigen. Dazu bedarf es Pausen und ressourcenstärkender Impulse.

Auf dem Weg zur zukünftigen Tätigkeit als Religionslehrkraft begleiten die Mentorinnen und Mentoren in Paderborn, Dortmund und Siegen die Studierenden auf ihrem Weg durch das Theologiestudium. Das geschieht durch spirituelle und persönlichkeitsunterstützende

Angebote sowie den persönlichen Kontakt. Am Studienstandort Paderborn sind dafür Sarah Münsterteicher und Hans-Bodo Markus die Ansprechpersonen.

Lea Milovanovic ist für alle Fragen der Begleitung der Schulpastoral an den erzbischöflichen Schulen zuständig; das betrifft die Schulseelsorge und die Schulsozialarbeit. Beide Bereiche – und insbesondere die dort wirkenden Personen – sind wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft und sorgen intensiv dafür, dass Schulen als pastorale Orte zu erkennen sind.

Die Abteilung Schulpastoral unterstützt in Person von Dr. Katharina Lammers die Katholischen Hochschulgemeinden. Deren Arbeit richtet sich nicht nur an Studierende des Fachs Katholische Theologie, sondern will explizit allen Menschen im Bereich Hochschule einen Ort für ihren Glauben bieten. Die hauptamtlich Mitarbeitenden erhalten Unterstützung für ihre Gemeindearbeit.

Für den großen Anteil der Verwaltung – Organisation der betriebswirtschaftlichen Abläufe, Veranstaltungsmanagement und Abrechnung von Fördermaßnahmen – sind Christiane Lichtenauer und Rita Huneke zuständig. Sie bearbeiten und verwalten etwa 6500 Teilnehmende, 145 Veranstaltungen und 100.000 Euro Fördergelder.

*Hier finden Sie alle weitergehenden Informationen:*



**ADELHEID BÜKER-OEL**  
Leitung der Abteilung Schulpastoral  
im Bereich Schule und Hochschule

adelheid.bueker-oel@erzbistum-paderborn.de

# (FORTBILDUNGS-) VERANSTALTUNGEN

aus der Abteilung Schulpastoral



## 4 Tage am Meer – Inseltage auf Langeoog

Wir laden Sie auch in diesem Jahr ein, mit uns einen anderen Start ins Jahr zu erleben: am Meer, auf der Nordseeinsel Langeoog, in Gesellschaft, mit guten Gesprächen, mit Zeit für sich. In den Mittelpunkt unserer Impulse und kreativen Anregungen stellen wir die Heiligen Drei Könige. Wir machen uns mit Kaspar, Melchior und Balthasar auf den Weg, lassen uns von ihrer Neugier und Hoffnung inspirieren und aktualisieren ihre (Königs-)Würde für uns Menschen heute.

### Termin:

2. Januar bis 5. Januar 2026

### Ort:

Hotel Bethanien, Langeoog

### Kosten:

470 Euro

*Nähere Infos finden Sie hier:*



## Lösungsorientierte Gespräche

### „zwischen Tür und Angel“ –

### Grundkurs Kurzgespräch

Wie können Sie auch in Kürze ein Gespräch führen, das zielorientiert zu einer passenden Lösung führt? Diese Kompetenz vermittelt das Konzept des Kurzgespräches. Mit seiner Hilfe gelingt es Ihnen, auch kurze Gespräche erfolgreich auf den Punkt zu bringen.

### Termine:

Kurseinheit 1

vom 19. Februar bis 21. Februar 2026

Kurseinheit 2

vom 24. September bis 26. September 2026

### Ort:

Bildungshaus Liboriantum, Paderborn

### Kosten:

270 Euro pro Kurseinheit

*Nähere Infos finden Sie hier:*





### Elterngespräche – kurz und trotzdem gut

Gespräche von Lehrern mit Eltern haben unterschiedliche Anlässe und Themen. Leistungen, Konfliktsituationen, aber auch Erziehungs- und Lebensfragen kommen zur Sprache.

Viele dieser Gespräche finden in den kurzen Begegnungen des Elternsprechtages und im Schulalltag auch häufig zwischen Tür und Angel, also in einem begrenzten Zeitrahmen, statt. Wie können diese Gespräche in aller Kürze trotzdem gelingen und neue Perspektiven und Wege eröffnen?

**Termin:**

29. September 2025

**Dauer:**

5 Stunden

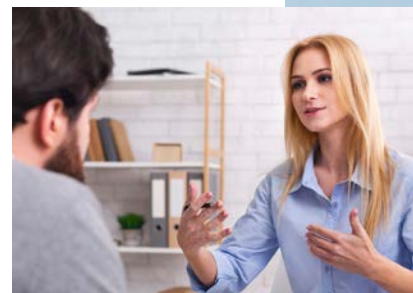
**Ort:**

Konrad-Martin-Haus,  
Domplatz 15, Paderborn

**Kosten:**

40 Euro

*Nähere Infos finden Sie hier:*



### Fortbildung Schulpastoral

Kursreihe von November 2026 bis Mai 2028

Der Bereich Schule und Hochschule im Erzbischöflichen Generalvikariat Paderborn führt in Kooperation mit der Katholischen Akademie Schwerte einen studien- und berufs begleitenden Fortbildungskurs Schulpastoral besonders für Religionslehrende, Lehrende an kirchlichen Schulen, Studierende im Fach Kath. Theologie kurz vor dem Referendariat, Gemeindereferentinnen und -referenten, Priester, Ordensleute und alle, die im Bereich Schulpastoral einen Schwerpunkt ihrer Arbeit setzen oder setzen wollen, durch.

Die Fortbildung ermöglicht den Teilnehmenden, theoretische Grundlagen und praktisches Handeln im langfristigen Lernprozess zu verknüpfen und die personalen, sozialen, spirituellen, Methoden- und Rollenkompetenzen zu vertiefen, um so ein eigenes Konzept von Schulpastoral zu entwickeln.


**Kursblöcke:**
**1. Schulseelsorge und ich**

5. November bis 8. November 2026

**2. Das Leben und den Glauben feiern**

4. Februar bis 7. Februar 2027

**3. Beratung im Schulkontext,**

**Gespräche zwischen Tür und Angel**

2. Juni bis 5. Juni 2027

**4. Krisensituationen in der Schule**

6. Oktober bis 9. Oktober 2027

**5. Schule als pastoraler Ort**

2. Februar bis 5. Februar 2028

**6. MEIN pastoraler Ort: SCHULE**

3. Mai bis 6. Mai 2028

**Ort:**

Katholische Akademie Schwerte

**Kosten:**

600 Euro für Verdienende,  
300 Euro für Studierende

*Nähere Infos finden Sie hier:*





# Personalwechsel in der Religionspädagogik

*Abschied und Neubeginn: Ulrike Rohe (l.) und Dr. Saskia Breuer*

**D**as Schuljahr 2025/26 beginnt für die Abteilung Religionspädagogik mit personellen Veränderungen: Auf Ulrike Rohe folgt Dr. Saskia Breuer als neue Referentin für den Religionsunterricht in den betreffenden Schulformen der Sekundarstufe I.

Am 30.06.2025 hat sich Ulrike Rohe in den Ruhestand verabschiedet. Sie war fast 36 Jahre lang im kirchlichen Dienst tätig. Zunächst 30 Jahre als Vollzeitlehrkraft für die Fächer Katholische Religion, Politik und Geschichte an der Katholischen Realschule St. Michael in Paderborn. Ab 2019 folgte die Abordnung als Referentin für die konfessionelle Kooperation in die Abteilung Religionspädagogik, 2020 kam die religionspädagogische Medienarbeit als weiteres Aufgabenfeld hinzu. Im Herbst 2023 wurde Ulrike Rohe schließlich Referentin für den Religionsunterricht an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (SEK I).

In der Religionspädagogik hat Ulrike Rohe maßgeblich an der Einführung des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichtes (kokoRU) mitgewirkt, der seit dem Schuljahr 2018/19 als weitere Organisationsform zum konfessionellen Religionsunterricht in NRW möglich ist. Neben der Beratung von Schulleitungen gehörten dazu im Wesentlichen die Fortbildung von Religionslehrkräften sowie die Weiterbildung von Lehrkräften in Zertifikatskursen. Dabei war es ihr immer ein besonderes Anliegen, die gesamte Fläche des Erzbistums in den Blick zu nehmen, vor allem auch den südlichen Teil, nämlich das Siegerland.

Eine sinnstiftende und würdige Aufgabe für die Zeit im Ruhestand hat Ulrike Rohe bereits gefunden. Sie bringt

sich seither verstärkt in die Hospizarbeit ihrer Wahlheimat Soest ein.

## NACHFOLGERIN STEHT FEST

Die letzten Dienstwochen hat Ulrike Rohe mitunter auch dafür genutzt, Büro und Schreibtisch für ihre Nachfolgerin herzurichten, das „religionspädagogische Arbeitsfeld zu bestellen“. Mit Dr. Saskia Breuer konnte bereits eine Nachfolgerin gefunden werden, die die Aufgabe mit Beginn des Schuljahres 2025/26 als neue Referentin für den Religionsunterricht an den Schulformen der Sekundarstufe I übernommen hat.

Dr. Saskia Breuer stammt gebürtig aus dem Oldenburger Land und hat an den Universitäten Vechta und Osnabrück die Fächer Katholische Religionslehre und Deutsch studiert. Nach Referendariat in Meppen, Schuldienst an der Ludgerus-Oberschule in Vechta und Promotion an der Universität Vechta hat sie seither primär im universitären Kontext gewirkt. So war sie unter anderem auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Biblische Theologie an der Universität Paderborn tätig, als Lehrbeauftragte an der Universität Salzburg und Vertretungsprofessorin für die Exegese des Neuen Testaments an der Universität Vechta.

Mit Dr. Breuer erhält die Abteilung Religionspädagogik somit weitere Expertise, die die theologische und religionspädagogische Lehramtsausbildung abdeckt und die Schnittstelle Studium, Referendariat und erste Anstellung im Schuldienst stärker in den Blick nehmen wird.

DR. DENNIS LEWANDOWSKI



# LehrKraftPaket für einen guten Schulstart!

Selbst die beste Lehrkraft braucht gute Materialien – und ab und zu auch ein paar gute Worte, die Mut machen. Die Schulstart-Aktion des Erzbistums bietet Ihnen beides. Schauen Sie mal rein.

- ✓ Motivierende Postkarten für Lehrkräfte
- ✓ Gottesdienst-Vorschläge
- ✓ Religionsmappe, Kalender und vieles mehr
- ✓ [noch-ein-grund-mehr.de/schulstart](http://noch-ein-grund-mehr.de/schulstart)



**JEDES KIND  
BRAUCHT  
EINEN ENGEL!**

**1000  
GUTE  
GRÜNDE** | 

ERZBISTUM  
PADERBORN

## DEMOKRATIEBILDUNG AN SCHULEN – EIN BILDUNGSauftrag MIT TIEFGANG

*„Die Worte Demokratie und Freiheit sind nicht bloß Worte, sondern lebensgestaltende Werte“, so Theodor Heuss in seiner Antrittsrede vor der Bundesversammlung am 12.9.1949. Wie können wir daher jungen Menschen helfen, demokratisch zu denken, zu handeln – und Verantwortung zu übernehmen?*

SCHULE ALS ÜBUNGSRAUM FÜR DEMOKRATIE –  
DAZU EINIGE IMPULSFRAGEN ZUM NACHDENKEN FÜR DEN (SCHUL-)ALLTAG

Wie ernst nehmen wir die Meinung von Schülerinnen und Schülern?

Bieten wir in der Schule genug Raum für Diskussion und Dialog, auch zu kontroversen Themen?

Werden Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit und Verantwortung im Alltag von uns spürbar?

UND WAS HAT NUN DIE RELIGION DAMIT ZU TUN?

Jeder Mensch hat eine unantastbare Würde, unabhängig von Leistung, Herkunft oder Meinung.  
Dieses Menschenbild ist Grundlage einer demokratischen Haltung.

Auch das christliche Verständnis von Freiheit ist nicht bloß Individualismus, sondern immer verbunden mit Verantwortung für andere und für das Gemeinwohl.

Wie katholisch ist unsere Demokratiebildung, nicht im konfessionellen Sinne, sondern im Geist der Offenheit, der Menschenfreundlichkeit und der Verantwortung vor Gott und der Gemeinschaft?

Was bedeutet es für unseren Unterricht, dass Demokratie mehr ist als Abstimmen?

Wie können wir Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen, auch für die Schwächeren in unserer Gesellschaft?

Und wie sprechen wir (in der Schule) über Gott, Glaube und Religion in einem demokratischen Kontext, ohne auszugrenzen, aber auch ohne zu schweigen?

Demokratie braucht Wurzeln. Vielleicht können wir dazu beitragen, dass sie in unseren Schulen tiefer wachsen, im konkreten Dialog zwischen Glaube und Gesellschaft.

HANS-BODO MARKUS, ABTEILUNG SCHULPASTORAL.